



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM, ERNÄHRUNG UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz  
Baden-Württemberg · Postfach 10 34 44 · 70029 Stuttgart

Herrn  
Albert Mages  
Wehrstrasse 13  
72555 Metzingen-Neuhausen

Datum: 27.05.2010  
Name: Fr. Dr. Wagner  
Durchwahl: 0711 126-2267  
Aktenzeichen: 23 - 8231 54  
(Bitte bei Antwort angeben)

 Gentechnisch verunreinigtes Saatgut

Sehr geehrter Herr Mages,

vielen Dank für ihr Schreiben vom 05. Mai 2010, in dem Sie Ihre Erschrockenheit über die Informationen von Greenpeace zum Ausdruck bringen. Herr Minister Köberle MdL hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Das Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz strebt stets an, die Untersuchungsergebnisse des Saatgutmonitorings möglichst frühzeitig vollständig zu veröffentlichen. Jedoch müssen nach dem Umweltinformationsgesetz vor Veröffentlichung die von positiven Ergebnissen im Saatgut betroffenen Unternehmen angeschrieben und zur geplanten Veröffentlichung angehört werden. Leider ist dadurch eine Verzögerung eingetreten, da ein betroffenes Unternehmen einer Veröffentlichung nicht zustimmte.

Derzeit ist geplant, die Informationen zum Saatgutmonitoring 2010 in Baden-Württemberg ab Ende Mai auf der Homepage des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums Augustenberg (LTZ) zu veröffentlichen.

Zu den weiteren Maßnahmen, nach denen Sie fragen, kann ich Ihnen folgendes zusichern:

- Baden-Württemberg fordert die Unternehmen nicht nur auf, das verunreinigte Saatgut aus dem Verkehr zu nehmen. Es wurden auch die jeweils zuständigen Landesbehörden informiert. Rückrufaktionen werden behördlich begleitet und überwacht.
- Das Saatgutmonitoring wird auch in den nächsten Jahren von Baden-Württemberg sorgfältig und zeitgerecht durchgeführt. Um die Koexistenz für den gentechnikfreien Anbau zu gewährleisten, engagiert sich das Land bereits seit Jahren sehr stark in der Maissaatgutuntersuchung. Jährlich werden zwischen 25 und 35 Prozent der auf gentechnisch veränderten Organismen (GVO) untersuchten Maissaatgutproben in Deutschland in Baden-Württemberg analysiert.

Mit freundlichen Grüßen

  
Joachim Hauck